Franz Schubert: String Quintet & String Quartet 'Death and the Maiden'

aud 23.443

EAN: 4022143234438

4 022143 234438

www.pizzicato.lu (Uwe Krusch - 07.05.2019)
Quelle: https://www.pizzicato.lu/quartetto-di-cr...

pizzicato

Quartetto di Cremona & Eckart Runge: Überraschender Schubert

Nach ihrer Beethoven-Gesamteinspielung, die mit Lob überhäuft wurde, gehen die vier Cremoneser ihren Weg durch die Wiener Klassik und damit ihre bevorzugte Spielwiese weiter. Dafür haben sie gleich zwei herausragende Werke von Schubert ausgewählt und für das Quintett den Cellisten Eckart Runge, früher im Artemis Quartett, hinzugezogen.

Die Erwartungen sind also hochgesteckt, um nicht zu sagen, sehr hoch, wenn man diese Doppelbox zur Hand nimmt. Leider kann das Hörergebnis dann nicht die schönsten Hoffnungen erfüllen. Woran liegt das? Für das Quartett und auch Eckart Runge sind natürlich die spieltechnischen Anforderungen keine. Das bedeutet, von dieser Seite sind auch keine Einschränkungen zu vermelden.

Aber die Interpretationen müssen dann doch zumindest überraschen. Der Kopfsatz vom d-Moll-Quartett lässt zunächst positiv aufhorchen, da das bedeutungsschwere Eingangsmotiv sehr zurückhaltend und entspannt genommen wird und sich auf den Satz überträgt. Das mag man anders erwarten, aber es gibt einen neuen Hörwinkel frei, der funktioniert. Der Satz hat mir gefallen. Und auch das Quartett insgesamt ist hörbar, aber löst auch keine Begeisterung aus.

Aber die meisten werden zunächst die erste CD der Packung, also das Quintett einlegen. Und das hat es in sich. Wenn man nicht wüsste, dass die Aufnahme sich in der Wiener Klassik bewegt, könnte man mitunter den Eindruck gewinnen, hier wurden erste Schritte in der zweiten Wiener Klassik unternommen, so modern und dissonant klingt dieser ‘Schu-Berg’. Nun mag der Leser sagen, Schubert ist nicht gleich Biedermeier. Aber so modern höre ich ihn auch nicht. Mir erscheinen diese Deutungen zu sehr mit beiden Beinen auf dem Boden zu stehen, zu wenig entrückt oder zumindest verzückt zu sein, um meine Begeisterung zu wecken.

On their tour through the Viennese Classic, Quartetto di Cremona explores Schubert with two outstanding works, the quartet The Death and the Maiden and the Quintet, the latter together with Eckart Runge. The performances are very special and,

»audite« Ludger Böckenhoff • Tel.: +49 (0)5231-870320 • Fax: +49 (0)5231-870321 • info@audite.de • www.audite.de

therefore, surprising. In the Quintet, they present Schubert as a modern composer, kind of ‘Schu-Berg’. Thus, the music is rather prosaic.

Quartetto di Cremona & Eckart Runge: Überraschender Schubert

07/05/2019

Franz Schubert: Streichquartett Nr. 14 (Der Tod und das Mädchen) + Streichquintett; Quartetto di Cremona (Cristiano Gualco, Paolo Andreoli, Violine, Simone Gramaglia, Viola, Giovanni Scaglione, Cello); 2 CDs Audite 23.443; Aufnahmen 09/2018, Veröffentlichung 04/2019 (91'22) – Rezension von Uwe Krusch

Nach ihrer Beethoven-Gesamteinspielung, die mit Lob überhäuft wurde, gehen die vier Cremoneser ihren Weg durch die Wiener Klassik und damit ihre bevorzugte Spielwiese weiter. Dafür haben sie gleich zwei herausragende Werke von Schubert ausgewählt und für das Quintett den Cellisten Eckart Runge, früher im Artemis Quartett, hinzugezogen.

Die Erwartungen sind also hochgesteckt, um nicht zu sagen, sehr hoch, wenn man diese Doppelbox zur Hand nimmt. Leider kann das Hörergebnis dann nicht die schönsten Hoffnungen erfüllen. Woran liegt das? Für das Quartett und auch Eckart Runge sind natürlich die spieltechnischen Anforderungen keine. Das bedeutet, von dieser Seite sind auch keine Einschränkungen zu vermelden.

Aber die Interpretationen müssen dann doch zumindest überraschen. Der Kopfsatz vom d-Moll- Quartett lässt zunächst positiv aufhorchen, da das bedeutungsschwere Eingangsmotiv sehr zurückhaltend und entspannt genommen wird und sich auf den Satz überträgt. Das mag man anders erwarten, aber es gibt einen neuen Hörwinkel frei, der funktioniert. Der Satz hat mir gefallen. Und auch das Quartett insgesamt ist hörbar, aber löst auch keine Begeisterung aus.

Aber die meisten werden zunächst die erste CD der Packung, also das Quintett einlegen. Und das hat es in sich. Wenn man nicht wüsste, dass die Aufnahme sich in der Wiener Klassik bewegt, könnte man mitunter den Eindruck gewinnen, hier wurden erste Schritte in der zweiten Wiener Klassik unternommen, so modern und dissonant klingt dieser ‘Schu-Berg’. Nun mag der Leser sagen, Schubert ist nicht gleich Biedermeier. Aber so modern höre ich ihn auch nicht. Mir erscheinen diese Deutungen zu sehr mit beiden Beinen auf dem Boden zu stehen, zu wenig entrückt oder zumindest verzückt zu sein, um meine Begeisterung zu wecken.

On their tour through the Viennese Classic, Quartetto di Cremona explores Schubert with two outstanding works, the quartet The Death and the Maiden and the Quintet, the latter together with Eckart Runge. The performances are very special and, therefore, surprising. In the Quintet, they present Schubert as a modern composer, kind of ‘Schu-Berg’. Thus, the music is rather prosaic.

»audite« Ludger Böckenhoff • Tel.: +49 (0)5231-870320 • Fax: +49 (0)5231-870321 • info@audite.de • www.audite.de